

^jrsitjender Fechner: Genossen und Genossinnen! Ich darf zunächst auch namens meiner Kollegen von der Leitung den Dank für das Vertrauen aussprechen, das ihr uns soeben durch die Wahl bekundet habt. Es war ein weiter Weg zu der heutigen Tagung hier im Admiralspalast. 1875, ein denkwürdiges Jahr in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, das Jahr, in dem schon einmal eine Einigung in der Arbeiterbewegung vollzogen wurde. Ein großes historisches Jahr: Erfurt, das „Erfurter Programm“, das auch mit Gegenstand unserer letzten Beratungen über „Grundsätze und Ziele“ gewesen ist. Dann 1914: die große sozialistische Partei aufgespalten um eine Frage, die Deutschland bewegte; 1918: wieder die große Frage des Wiederaufbaus Deutschlands, Zersplitterung: Spartakus-Bund, Kommunistische Partei, Unabhängige Partei und Sozialdemokratische Partei. 1933: die so gespaltene Arbeiterbewegung, die getrennt marschierte, wurde getrennt geschlagen! Das gab uns die Erkenntnis, daß es notwendig ist, jetzt wiederum um Deutschlands willen die gemeinsame politische Arbeit zu leisten. Das kommt in dem Namen zum Ausdruck, den wir unserer Partei gegeben haben: Sozialismus, Einheit, Deutschland! (Lebhafter Beifall.)

Genossen und Genossinnen! Wir schlagen nunmehr vor, daß im Präsidium des Parteitagés die auf beiden Parteitagén gewählten Mitglieder des neuen Parteivorstandes Platz nehmen, und zwar: